

## **CODE OF CONDUCT: membra(i)nes**

Wir möchten auf der Tagung einen Raum schaffen, der möglichst sicher für alle Teilnehmenden ist und in dem ein respektvoller Umgang stattfindet.

**- Lest deswegen bitte folgendes Dokument vor der  
Anreise -**

Die Teilnahme an der Konferenz ist an den Willen gebunden, das Awareness-Konzept anzunehmen und mitzutragen.

Es liegt in der Verantwortung aller Teilnehmenden, dieses umzusetzen - geht deswegen rücksichtsvoll, respektvoll und solidarisch miteinander um. Achtet auf eure eigenen Grenzen und auf die Grenzen eurer Mitmenschen.

Versucht hierarchische Strukturen aufzudecken, sowie die Machtgefälle, die damit einhergehen können, aktiv entgegenzuwirken.

# Awareness

Auf der Membra(l)nes Tagung möchten wir einen Raum schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können. Wir dulden kein diskriminierendes oder übergriffiges Verhalten. Wenn du solches beobachten solltest, oder selbst betroffen bist, kannst du dich an unser Awareness-Team wenden.

**Sexismus, Rassismus, Ableismus, Homo- oder Trans\*feindlichkeit und jede andere Form von Diskriminierung haben bei uns keinen Platz!**

Wir sind auch da, wenn ihr einen Rückzugsort wegen Überforderung oder einfach mal einen anderen Menschen zum Reden braucht.

## **ERKENNUNG:**

Du erkennst unser Awareness-Team an den bunten Vesten

## **RÄUME**

**Das Awareness Team hat spezielle Räume gestaltet:**

**Awareness-Anlaufstelle** {HGB // BURG: Infotisch bei der Anmeldung}

**BIPoC only Raum:** ein Rückzugsraum für Schwarze, Indigene, People of Colour und alle die Rassismus erfahren  
{HGB: Raum tba // BURG: Raum tba}

**FLINTA\* Raum:** ein Rückzugsraum für Frauen, Lesben, Inter, Nicht-Binäre, Trans, Agender und alle Menschen, die patriarchale Gewalt erfahren. (?) Wir werden nicht nachfragen, ob ein Bezug zu dieser Gruppe besteht, um Transfeindlichkeit vorzubeugen.  
{HGB: Raum tba // BURG: kein Raum vorhanden}

**Ruhe-Raum:** für Neurodivergente Menschen, und alle die, die einen geräusch- und reizarmen Ort zur Erholung brauchen.

{HGB: Raum tba // BURG: kein Raum vorhanden}

## **ERREICHBARKEIT**

Du kannst uns unter dieser Nummer telefonisch erreichen:

**01521 4824283**

Donnerstag von 14 - 20 Uhr

Freitag von 10.00 - 11.30 // Umzug zur BURG // 14.30 - 20 Uhr

Samstag von 10.30 - 20.00 Uhr

Nach 20 Uhr werden wir keine Awareness-Struktur stellen.

Wenn du einen Awareness-Fall hast, komme entweder zum Awareness Raum oder rufe uns an, dann kommen wir zu dir. Du kannst auch über den QR-Code online anonym einen Awareness-Fall angeben.



## **HANDHABUNG**

Wir hören dir zu und werden gemeinsam mit dir überlegen, wie wir die diskriminierenden Situationen handhaben wollen. Du bleibst dabei anonym. Die besprochenen Dinge bleiben vertraulich und werden nur geteilt, wenn du damit einverstanden bist.

Wir sind immer in zweier Teams unterwegs, um die Situation gut auffangen zu können.

## Übersetzungen in Lautsprache // DGS

Alle Informationen der membra(l)nes Konferenz bezüglich DGS findest du hier:  
<https://padlet.com/membraines/dgs-programm-membra-i-nes-tagung-mqq6gogvn5m0arft>

### TEAM

An dieser Stelle wollen wir auch auf unsere überwiegend able-bodied Positionierung hinweisen. Und darauf, dass wir als Awareness-Team nicht in Bezug auf alle Diskriminierungsverhältnisse Erfahrungen und Wissen mitbringen. Wir wollen transparent machen, dass wir keine Expertise im Themenfeld DGS und Ableismus haben. Unserem Awarenesssteam wird zur DGS-Uebersetzer\*in zur Verfügung gestellt.

In unserem Team sind folgende Positionierungen vertreten:  
Frauen, Trans und Nicht-Binäre Menschen, Queers, Schwarze Menschen, Menschen of Colour, *weiße* Menschen, able-bodied, von Klassismus betroffene.

Bei Bedarf können wir euch die Kontaktdaten von einigen Kooperationspartner\*innen vermitteln, die ein anderes Erfahrungswissen in Bezug auf gesellschaftliche Verhältnisse besitzen. Wir haben den Anspruch, in unseren eigenen Zusammenhängen bestehende Hierarchien abzubauen und diskriminierende Strukturen aufzulösen. Wir wissen, wir sind nicht perfekt – wenn ihr also Anmerkungen und Kritik habt, schreibt uns gerne!

**Wir sind nicht überempfindlich, sondern machtkritisch!**

### MEDIZINISCHE NOTFÄLLE

Bei Notfällen den Krankenwagen rufen (112)

## Was sind unsere Leitprinzipien?

Awareness-Arbeit gehört zur Praxis der transformativen Gerechtigkeit, die ihren Ursprung in Schwarzen und Indigenen Bewegungen haben. Es ist eine Art der Selbstorganisation um Konflikte unabhängig von gewaltvoller staatlicher Bestrafungslogik zu lösen.

### 10 Anhaltspunkte:

1. Awareness bedeutet einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander und insbesondere mit Betroffenen jeder Form der Grenzüberschreitungen und Diskriminierungen in Form von Unterstützungsarbeit.
2. Awareness Arbeit erfordert eine kollektive Verantwortungsübernahme, also die Anerkennung, dass Übergriffe und Diskriminierung auch auf der eigenen Konferenz stattfinden und die Bereitschaft bei Vorfällen zu handeln.
3. Awareness ist eine klare Haltung der Konferenz, die nach innen gelebt und nach außen kommuniziert werden muss.
4. Für Awareness Arbeit ist eine Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien, Machtverhältnissen, auch innerhalb der Orgagruppen, sowie Diskriminierungs- und Gewaltformen im Sinne einer Selbstreflexion unabdingbar.
5. Awareness Arbeit sollte Teil des Sicherheitsmanagements/-konzepts der Konferenz sein, das sich besonders an den Bedürfnissen von Betroffenen von Übergriffen orientiert.
6. Die Krisenintervention ist betroffenenzentriert und bedürfnisorientiert. Es gilt das Kommunikationsprinzip aktives Zuhören. Dabei soll ein Raum gestaltet werden, in der der betroffenen Person zugehört und sie mit der erlebten Erfahrung ernst genommen wird. Die Definition des Erlebten liegt dabei bei der betroffenen Person. Eine Machtkritische Analyse der Situation erfolgt.
7. Hauptziel der Krisenintervention ist es, dass betroffene Personen ihre Handlungsfähigkeit zurückerlangen (Selbstermächtigung) und sich auf der Veranstaltung sicherer fühlen (subjektives Sicherheitsempfinden stärken).

8. Auf Konferenzen bedeutet dies vor allem Krisenintervention für betroffene Personen, da nachhaltige transformative Arbeit mit der diskriminierenden gewaltausübenden Person in diesem Kontext meistens nicht geleistet werden kann, da der Ort nicht dauerhaft existiert (vgl. Wohnprojekt, Kulturzentrum, Freund\*innenkreise etc.).

9. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit (Aufklärung, Bildungsarbeit, Vermittlung des eigenen Leitbilds/Werte, Transparenz) können vor und während der Konferenz z. B. über Website, Plakate etc.

10. Das Awareness Team verübt eine fordernde Tätigkeit; Selfcare und die Achtung der eigenen Grenzen sind daher äußerst wichtig.

### **Kritische Reflexionsfragen für Teilnehmende:**

1. Welche Machtposition habe ich in der Gesellschaft? An welcher Stelle bin ich in akademischen Hierarchien? Wie wirkt das auf Menschen, die an mir untergestellten Positionen sind?
2. Mit welchen Intentionen bin ich hier? Möchte ich soziales Kapital generieren?
3. An welchem Reflektionspunkt bin ich bezüglich meiner Gender-Positionierung und wie viel Sensibilisierung habe ich für andere Gender-Positionierungen?
4. Bin ich mir meiner Privilegierungen im rassistischen System bewusst?
5. Erkenne ich ableistische Diskriminierungssituationen?

### **Das können wir nicht leisten:**

- **Umfassende Bildungs- und Prozessarbeit für Gewaltausübende Personen**
- **Sicherung des Anreisewegs zwischen Halle und Leipzigs**
- **Vorträge und Inputs diskriminierungsfrei gestalten**
- **Leistung von Awareness bei Party/Karaoke wenn Drogen konsumiert werden**

### **Warum gibt es dieses Jahr ein Awareness-Team?**

Auf der letzten Konferenz der Fachgesellschaft für Geschlechterstudien in Kassel im April 2022 gab es eine antikoloniale Intervention, geführt von BIPOC-Studierenden, die sich der immensen Reproduktion von Rassismus, Sexismus und Queerfeindlichkeit entgegengestellt haben. Aufgrund der fehlenden Aufarbeitung markiert dieses Versagen bis heute die unterdrückerischen Verhältnisse innerhalb

der akademischen Geschlechterstudien. Sara und Vanessa waren Teil der Intervention und haben auf Anfrage der diesjährigen Veranstalter\*innen ein Awarenesskonzept ausgearbeitet, um gegen diese Missstände weiter vorzugehen.

Wir sind uns bewusst, dass wir durch unsere Arbeit die Verletzungen der letzten Jahre nicht auffangen können. Es ist der erste Schritt, auf dem noch viele folgen müssen, damit sich die Verhältnisse für Marginalisierte in den Geschlechterstudien verbessern.

## **FEEDBACK**

Gebe uns gerne Feedback zur Konferenz oder zur Awareness-Arbeit - über diesen Link kommst du zu einem Formular, dass du Anonym ausfüllen kannst

[https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScrySVntm-wMv6Cj3Tp2cSE0ZQHP5fcHltKRe6Epg7CBSPmtA/viewform?usp=sf\\_link](https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScrySVntm-wMv6Cj3Tp2cSE0ZQHP5fcHltKRe6Epg7CBSPmtA/viewform?usp=sf_link)

